



Nathan

Vielen Dank für all das Feedback, ich werde morgen mich daran machen es umzusetzen und detailliert auf alle eingehen, aber hier erstmal ein paar Klarstellungen, die wichtig sind und die ich vergessen habe:

- nur Kapitel 2-9 spielen auf der Klassenfahrt
- Kapitel 10-29 spielen zum Großteil im Raum München
- Nathan ist der Hauptcharakter. Es gibt kein Kapitel, in dem er nicht vorkommt.
- ich habe ScienceFiction nicht umsonst in die Genrebeschreibung getan, auch wenn es nicht ganz zutrifft.
- Das Genre ist eigentlich irgendwo zwischen Phantastik und Surrealismus zu verordnen mit vielen postmodernen Elementen (4th-Wall-Breaks, Metareferenzen, Parodie bekannter Werke, Wechsel der Stile von Drama, zu Bericht zu Traumdichtung). Die angedeuteten Wunder werden auch eine Rolle spielen, weshalb der Erzähler Nathan nicht zu unrecht als Messias bezeichnet.

Nathan "verzerrt" die Realität um sich herum immer mehr, es tauchen übernatürliche Elemente auf, aber so schleichend, dass es von den Charakteren irgendwann als normal wahrgenommen wird, bis in Kapitel 21 crackrauchende, sprechende Vietcong-Hühner lebensmüde, schopenhauer'sche Zombies mit Kettensägen zerschneiteln und alle als "Nuggets" beleidigen, während ein schwarzer, asexueller Drogendealer die ganze Zeit in einem pinken Einhornkostüm herumläuft - und niemand von der Sekte, die sich bis dahin um Nathan gebildet hat, findet da noch etwas merkwürdig daran. Mohammed, H.P. Lovecraft und Jesus treten auch als Charaktere auf. (ich weiß jetzt schon, dass ich für das Buch keinen Verlag finden werde. Naja, mal sehen. notfalls SP, aber darüber kann ich mir nächstes Jahr den Kopf zerbrechen, wenn ich alle Bearbeitungen durch habe)

- der Titel des Buches wird wahrscheinlich "Crackrauchende Hühner" lauten

Generell kann man sich die Handlung wie einen abgefuckten Trip vorstellen,, der immer mehr eskaliert, oder eine Doppelhelix. Ein Doppelhelix (wie bei der DNA), bei der eine Seite die Realität und die andere das Übernatürliche ist. Diese Doppelhelix liegt schräg und halb im Wasser- Am Anfang sieht man nur die Realität, aber das Übernatürliche bahnt sich schleichend in die Handlung, bis am Ende kein Stein auf dem anderen mehr liegt und die Realität ganz weit weg ist, ergo unter Wasser, während das abgefuckte Übernatürliche oben ist.

Zitat: Mein Hauptkritikpunkt ist folgender: An manchen Stellen könntest du noch mehr zeigen als beschreiben; konkreter werden und noch ein, zwei Beispiele oder Anekdoten ins Feld führen.

Danke. Ich habe offensichtlich den Anfang etwas mit Adjektiven und Beschreibungen überfrachtet. Ich werde noch ein oder zwei Anekdoten hinzufügen, die dann die trockene Beschreibung seiner Persona ersetzen.

Ah, der normale Leser würde ja davor noch das Inhaltsverzeichnis sehen, was den Blick auf die Geschichte auch etwas beeinflusst:

Crackrauchende Hühner

1. Nathan der Weise
2. Das erste Mal high mit dem Messias
3. Das erste Wunder
4. Linksradikele
5. politisches Geschwafel
6. Die Cannabisvermehrung von Neukölln
7. Ein ganz normaler Tag, fast
8. Intermezzo: Kratomträume
9. Die Rückkehr des Penners



Nathan

10. Heimfahrt
11. Ankunft und Befragung
12. Bahnsteigphilosophie
13. Nathans Domizil
14. Der Bunker
15. Einhorn
16. Asiafood
17. Stachus
18. Sektentreffen mit Hühnern
19. Bombenbauen
20. Es regnet brennende Scheiße
21. Chainsawchickencurry
22. Der spezielle Abend
23. Intermezzo: Kratomträume, schon wieder
24. Scheißewerfen
25. Startvorbereitungen
26. Mit der LSD-Rakete Richtung Erleuchtung
27. Intermezzo: Monologe
28. Erkenntnis und Tod
29. Wiederauferstehung

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).